

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr., 24 1/2 Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate (1/2 Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum; Reklamen verhältnismäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

Amtliches.

Berlin, 22. Oktober. Se. Majestät der König haben gestern Nachmittag um 2 Uhr in Allerhöchstem Palais den zum Königlich spanischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister am hiesigen Königl. Hofe ernannten Don Manuel Rances y Villanueva eine Privat-Audienz zu ertheilen und aus dessen Händen ein Schreiben Ihrer Majestät der Königin von Spanien entgegenzunehmen geruht, wodurch er in der gedachten Eigenschaft bei Allerhöchstdenenselben beglaubigt wird.

Berlin, 26. Oktober. Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, den nachstehenden kaiserlich französischen Beamten Orden zu verleihen, und zwar: den Rothen Adler-Orden erster Klasse: dem Direktor im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Staatsrath Herbet; den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse: dem Direktor im Handelsministerium, Drenne; den Königl. Kronen-Orden erster Klasse: dem General-Direktor der Douanen und der indirekten Steuern, Staatsrath Barbier; den Königl. Kronen-Orden zweiter Klasse: dem Direktor im Ministerium des Inneren, Imhaus; den Königl. Kronen-Orden dritter Klasse: dem Redakteur im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Gavarb, und den Königl. Kronen-Orden vierter Klasse: dem Chevalier-Konful Grafen von Pontecoulant.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht: dem pensionirten Bau-Inspektor Karl Friedrich Waegener zu Bielefeld den Charakter als Bauath zu verleihen; ferner dem Major von Dittmar vom 3. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 71, und dem Unteroffizier Scholz von demselben Regiment die Erlaubniß zur Anlegung der von des Herzogs von Sachsen-Meinungen Sobel ihnen verliehenen Auszeichnungen zu ertheilen, und zwar dem ersteren: des Ritterkreuzes vom Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausorden, letzterem der dem Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausorden affiliirten Verdienst-Medaille.

Das 37. Stück der Gesessammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter Nr. 5611 den Allerhöchsten Erlaß vom 17. September 1862, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Chaussee von Samplawa bis zur Grenze des Kreises Löbau in der Richtung auf Deutsch-Eylau im Regierungsbezirk Marienwerder; unter Nr. 5612 das Privilegium wegen Ausfertigung auf den Inhaber lautender Kreisobligationen des Kreises Löbau im Betrage von 26,000 Thln. Vom 17. September 1862; unter Nr. 5613 den Allerh. Erlaß vom 17. September 1862, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Kreischaussee von Rothschloß nach Strehlen, im Regierungsbezirk Breslau; unter Nr. 5614 den Allerhöchsten Erlaß vom 6. Oktober 1862, betreffend die Befähigung verschiedener Beamten des 24. Generallandtages der Preussischen Landwehr, und unter Nr. 5615 die Bekanntmachung des Allerhöchsten Erlasses vom 24. September 1862, betreffend die Befähigung der Abänderung des Statuts der Weichen-Weisenfelder Brauereigenossenschaft zu Weichenfels. Vom 7. Oktober 1862.

Berlin, den 25. Oktober 1862. Debisntoir der Gesessammlung.

Telegramme der Posener Zeitung.

Triest, Freitag 24. Oktober Abends. Zuverlässigen Nachrichten aus Griechenland zufolge ist für das ganze Land eine provisorische Regierung gebildet worden und soll ein Nationalkongreß einberufen werden. Athen ist ruhig.

Deutschland.

Preußen. M. Berlin, 24. Okt. [Verschiedenartige Rundgebungen der Regierung; Herr Hansmann und die Handelspolitik Preußens.] Während die strenge Ueberwachung der Presse und die Strafmaßregeln gegen Beamte, welche in der Kammeropposition gestritten haben, als Zeugniß dafür gelten können, daß die Regierung gefonnen ist, ihren Kampf gegen die parlamentarische Partei und deren publicistische Vertretung mit allen Nachdruck fortzuführen, darf es nicht unbeachtet bleiben, daß die „Sternzeitung“ in ihren jüngsten Rundgebungen es sich besonders angelegen sein läßt, die verhältnißmäßigen Absichten der Regierung zu bezeichnen. Sie wiederholt die schon durch Herrn v. Bismarck-Schönhausen beim Schlusse der Landtags-session gegebene Versicherung, daß die Regierung bestrebt sei, das eingetretene Zerwürfniß auf den möglichst engsten Kreis zu beschränken und die schwebenden Prinzipienfragen baldigst zur verfassungsmäßigen Lösung zu bringen (s. das gestr. Tel.). Noch mehr Gewicht erhalten diese Andeutungen, wenn man erwägt, daß auch der König bei Beantwortung der jüngst überreichten Ergebnissadressen regelmäßig die Versicherung wiederholt, daß er fest an der Verfassung und an dem Regierungsprogramm von 1858 halte. Man darf wohl annehmen, daß in all den hiererwähnten Rundgebungen sich die allgemeine in den jüngsten Ministerkonferenzen festgestellte Tendenz der Regierungspolitik wiederpiegelt. Damit fallen wenigstens alle periodisch immer wieder auftauchenden Gerüchte von Staatsstreich u. dgl., und es bestätigt sich die Erwartung, daß ein nochmaliger Verständigungs-Versuch mit der gegenwärtigen Landesvertretung gemacht werden soll. Welche Mittel für diesen Zweck in Aussicht genommen werden und ob dieselben eine Grundlage für erfolgreiche Verhandlungen bieten: das liegt zur Zeit noch völlig im Dunkeln, und man muß, wie ich schon jüngst andeutet habe, als unzweifelhaft annehmen, daß die Kabinetts-Beratungen in Abwesenheit des Kriegsministers und des Finanzministers noch gar nicht auf die Einzelheiten des künftigen Regierungs-Programms eingegangen sind. — Die „Süddeutsche Zeitung“ hatte das abenteuerliche Gerücht aufgenommen, Herr Hansmann, welcher auf dem Münchener Handelstages sich von allen seinen bisherigen Gesinnungsgenossen trennte, um in das Lager der Großdeutschen überzugehen, berichte täglich an den König von Preußen und dies erkläre seinen Ausspruch, „daß er mit der Regierung seines Landes nicht gebrochen habe“. Inzwischen hat das süddeutsche Blatt ein Dementi dieser Nachricht gebracht, und es war eine solche Insinuation überhaupt auch nur in einem außerpreussischen Blatte möglich; denn in Preußen weiß Jedermann, daß über die handelspolitischen Fragen unter allen Parteien eine wunderbare Einheit herrscht, und daß an höchster Stelle die Durchführung des deutsch-französischen Handelsvertrages eben

so sehr als unerläßliche Bedingung einer gesunden Politik betrachtet wird, als von Seiten der Landesvertretung und der öffentlichen Meinung.

[Berlin, 24. Oktober. [Vom Hofe; Verschiedenes.] Der König nahm heute Vormittag die Vorträge des Hausministers v. Schleinitz, des Hofraths Vork u. entgegen und konferirte darauf mit dem Präsidenten des Staatsministeriums v. Bismarck-Schönhausen. Um 3 Uhr war Tafel. Unter den Gästen befanden sich der Prinz Friedrich der Niederlande, der Ministerpräsident v. Bismarck-Schönhausen, der Hausminister v. Schleinitz, die Generale v. Bredow-Winiary, v. Schack und v. Baczko, der Oberst v. Groß und andere höhere Militärs. Der König gedentt erst am Montag wieder von Potsdam nach Berlin zu kommen. — Der Kronprinz und die Frau-Kronprinzessin haben sich am Mittwoch in Marseille auf der Dampfchacht „Osborne“ zunächst nach Palermo eingeschifft, werden Syracus, Catania, Messina besuchen und dann einen längeren Aufenthalt in Neapel nehmen. Die Frau Kronprinzessin gedentt ihren Geburtstag am 21. Novbr. in Rom zu feiern. Ueber das Befinden des Prinzen Friedrich Wilhelm, der Prinzessin Charlotte und des Prinzen Heinrich berichten den erlauchten Eltern zweimal in der Woche die Ober-Gouvernante v. Dobeneck und der Leibarzt Dr. Wegener. — Der Ministerpräsident v. Bismarck-Schönhausen will morgen oder am Sonntag auf 8 Tage nach Paris abreisen. Seine Gemahlin verweilt während dieser Zeit auf dem Gute in Pommern und ist heute bereits dorthin abgereist.

Der in Breslau verstorbene General Graf v. Driolla wurde heute Mittag vom Hamburger Bahnhofs aus mit den üblichen militärischen Honneurs feierlich auf dem katholischen Kirchhofe in der Liesenstraße bestattet. Die Generalität und viele höhere Militärs, Gesandten und Personen aus allen Ständen gaben der Leiche das Geleit zu ihrer Ruhestätte. Die lange Wagenreihe eröffneten die mit 6 Pferden bespannten Equipagen des Königs und der Prinzen. — Der General v. Holleben, Präses der Militär-Examinations-Kommission hat in diesen Tagen hier einen patriotischen Verein ins Leben gerufen, an dessen Spitze sich der Generaldirektor der k. Museen, Wirkliche Geheimrath v. Olfers, gestellt hat. Diesem neuen Verein haben sich bereits viele Personen angeschlossen, welche zum großen Theil bis jetzt Mitglieder des preussischen Volksvereins waren. Dieser Volksverein will in nächster Woche hier wieder im englischen Hause eine Generalversammlung abhalten.

[Mandatsniederlegung.] Der Professor, Gymnasial-Direktor a. D. und Rittergutsbesitzer Rheinmilt hat sein Mandat als Abgeordneter des 7. Frankfurter Wahlbezirks (Guben-Sorau) niedergelegt.

[Maafregelungen.] Wie die „Volks-Z.“ hört, soll der Ober-Regierungsrath v. Bockum-Dolffs aus Koblenz nach Gumbinnen verlegt sein. — Nach der „Voss. Z.“ hat man einem Ober-Tribunalsrath, der Mitglied der Fraktion Bockum-Dolffs ist (Froh?), den von ihm jetzt nachgesuchten Urlaub verweigert.

[Das Budget für 1863.] Die „Niederrh. V.-Z.“ erfährt Folgendes: „Der Landtag muß verfassungsmäßig auf den 12. Januar wieder zusammenberufen werden. Der neue Finanzminister wird ihm ein neues Budget pro 1863 vorlegen. Die Provinzialbehörden sind bereits angewiesen, neue Etats auszuarbeiten, und zwar soll bei denselben die Theilung in Titel viel weiter geführt werden, als pro 1862. Die Zahl derselben wird im Ressort des Handelsministeriums nahezu verdoppelt sein.“

Die „Milt. Bl.“ schreiben: „Der projekirte große Neubau des Kadettenhauses scheint sich wieder zerfallen zu wollen. Das Ministerium des königlichen Hauses war mit dem Kriegsministerium darüber in Verhandlung getreten, dem letzteren das dem Kronfidelskommiss-Fonds zugehörige Terrain bei den Pulvermühlchen behufs Erbauung eines Etablissements für das erweiterte Kadettenkorps abzutreten, wogegen der Militärkassus dem Hausministerium einen geeigneten Platz zur Erbauung eines neuen Militärgebäudes beschaffen sollte. So vortheilhaft dies Anerbieten aber auch war, so wird seitens des Kriegsministeriums dennoch wohl Abstand davon genommen werden müssen, da sich die Gelder dafür nicht flüssig machen lassen und man unter den gegenwärtigen Umständen von allen Ausgaben absehen will, welche nicht durch unabwiesbare Bedürfnisse geboten erscheinen.“

[Ein Entwurf zur Armee-Reorganisation.] Die neueste Nummer der „Militärischen Blätter“ enthält einen Entwurf, wie der Armee die neuformirten Truppentheile erhalten und im Sinne der Reorganisation weiter gegangen werden könne, trotz eines geringeren Budgets. Der Verfasser desselben stellt darin „im Sinne der Reorganisation“ u. A. folgende Sätze auf: „1) Die Landwehr verschwindet bis auf den Namen mit Allen, was daran erinnert. 2) Es gibt nur das stehende Heer mit seinen Reservern, welche bis zum zurückgelegten 30. Lebensjahre in Kontrolle stehen, darüber hinaus aber „zur Disposition“ bleiben. 3) Dreijährige Dienstzeit. 4) Vermögende Leute können mit Erlaubniß des Divisions-Kommando ihres Bezirkes einen Stellvertreter kaufen, wenn sie 1) erweislich von guter Gesinnung, 2) durch ihre Stellung oder Kapitalien dem Staate nützen.“ Die „V. Z.“ bemerkt hierzu: „Man hat einen sehr lebhaften Unwillen an den Tag gelegt, als davon die Rede war, es gebe bei uns eine Richtung, welche im Widerspruch mit dem „Volk in Waffen“ am liebsten ein möglichst großes, vom Volke isolirtes Söldnerheer herstellen möchte. Nun fragen wir: Worauf geht dieser Entwurf „im Sinne der Reorganisation“ hinaus?“

Bayern. München, 21. Oktober. [Kardinal Grasse-lini] ist gestern aus Rom hier eingetroffen. Er verweilt auf der Hierherreise in Augsburg, und ist, wie der „F. P. Z.“ von hier geschrieben wird, von König Franz II. mit einer Mission an dessen noch im Kloster zu Augsburg weilende Gemahlin betraut worden.

Hannover, 22. Okt. [Ein loyaler Verein; General Hedemann; Unterstützung.] Von einigen Barbieren, Schreibern, Bahnhofsarbeitern und ähnlichen Existenzen ist dahier unter der Firma

„Georgsverein“ ein loyaler Klub gebildet worden, dessen Statuten im §. 20 die folgende sehr hübsche Vorschrift enthalten: Die vom Vorstande und Komitee als Ehreninsignien getragenen und verliehenen Brustbilder Sr. Maj. des Königs Georg V. sind von den Mitgliedern in höchster Hochachtung zu respektiren. Dieselben bleiben stets Eigentum des Vereins und sollen für alle Zeiten, so lange der Verein besteht, als solche unverändert vom Vorstande incl. des Komitee's auf der linken Seite der Brust, sowohl in den Generalversammlungen wie auch bei den Zusammenkünften der Vergnügungen getragen werden, wie auch der Vorstand und das Komitee sich verpflichten, dieselben stets sauber und gut zu erhalten und bei ihrem demnächstigen Ausscheiden dieselben dem zeitigen Vorsitzenden wieder zu überreichen.“ Auch der übrige Inhalt der Statuten qualificirt dieselben zur Aufbewahrung im Welfenmuseum. — Hr. v. Hedemann ist von dem Gefängnisse in das Militärlazareth übergeführt worden. Der Gesundheitszustand des Verhafteten soll sehr leidend sein. — Die „Ztg. f. Nordd.“ hat für die Frauen und Kinder der Grandenger Verurtheilten Geldbeiträge erhalten. Die Redaktion erklärt sich zur weiteren Beförderung derselben gern bereit.

Frankfurt a. M., 22. Oktober. [Wahlen.] Bei den Urwahlen zum gesetzgebenden Körper hat die bisherige demokratische Mehrheit desselben den Sieg davon getragen. Nur die dritte, der Gewerbfreiheit abgeneigte Klasse stimmte gegen sie.

Hessen. Kassel, 23. Okt. [Der bleibende Ausschuß.] Die zur Hervorrufung des heftigsten Prinzipienstreites sehr geeignete Frage wegen des bleibenden Ständeausschusses ist gestern in versöhnlicher Weise definitiv erledigt worden. Jedes der fünf Ausschußmitglieder war am 21 d. dieses durch den neuen Landtagskommissar schriftlich aufgefordert, mit ihm gemeinsam die Legitimationen der nächstens hier eintreffenden Ständemitglieder zu prüfen. Es ist dies bekanntlich derjenige Schritt, welcher schon mehrmals allseitig als der wünschenswerthe Ausweg bezeichnet wurde. Der Ausschuß hat daher nicht ermangelt, sofort zu erklären, daß er der Aufforderung folgen werde, und er hat durch Zufügung der Bemerkung, daß er lediglich als nach § 102 der Verfassung zu jenem Geschäfte berufener Ausschuß die letzteren vornehmen werde, den Standpunkt der Rechtskontinuität vollkommen gewahrt. Der Landtagskommissar hat darauf gestern zwar erwidert, die Regierung könne den Ausschuß als solchen nicht anerkennen, habe die fünf Herren vielmehr nur in Gemäßheit des § 1 des Patents vom 21. Juni d. J. aufgefordert, allein der Streit hat hiermit sein Bewenden gehabt. Unter Rechtsverwahrung schreiten also beide Theile gemeinsam zu jenem Geschäfte. (B. A. Z.)

Großbritannien und Irland.

London, 22. Okt. [Graf Bernstorff] ist wieder in London eingetroffen und hat das Gesandtschafts-Hotel Prussia House in Carltonhouse-terrace bezogen. Die englischen Blätter heben hervor, daß der Graf jetzt den Titel Botschafter (ambassador) anstatt Gesandter (envoy) führt (vorläufig wohl nicht?).

[Tagesnachrichten.] Der neuliche Eisenbahnunfall auf der Glasgow-Edinburg-Bahn hat bis jetzt 18 Menschenleben gekostet. Unter den zahlreichen Verwundeten sind dem Bernehmen nach noch 6, an deren Aufkommen gezweifelt wird. In Schottland giebt es keine öffentliche Todtenschau, wie in England. In außerordentlichen Fällen, wie dieser ist, wird von den Landesbehörden eine Specialuntersuchung angeordnet, die jedoch heimlich geführt wird. Die englischen Blätter dringen auf Abschaffung dieser Anomalie, da doch auch Engländer auf schottischen Bahnen zu Tode kommen können, wie der letzte Fall gezeigt hat. Den Direktoren giebt man Schuld, daß sie die Tollkühnheit hatten, auf einem und demselben Geleise, weil das andere eine Strecke von drei oder vier englische Meilen weit in der Ausbesserung begriffen war, fortwährend eine Menge Züge in entgegengesetzten Richtungen fahren zu lassen. — Sonntag Nacht wurde London und dessen Umgegend von einem furchtbaren Sturm heimgejucht, der fast bis Montag Mittag anhielt. Viele Straßen der Umgegend wurden überschwemmt, so daß Schafe und Kälber ertranken; kolossale Bäume wurden geknickt oder entwurzelt und nicht wenige Menschen durch fallende Schornsteine, Zinddächer u. s. w. schwer verundet. Auf der Süd-, Ost- und Nordküste hat der Orkan unter den Schiffen schweren Schaden angerichtet. Bei Lloyds wurden gestern über 100 Schiffbrüche angezeigt, und die Telegraphen aus allen Häfen vermehren stündlich die Liste. Raam ein Punkt der ganzen großbritannischen Küste scheint der Wuth des Orkans entgangen zu sein. Manche Häfen, wieder von Ramsgate, sind gedrängt voll von Fahrzeugen, die sich mit großer Noth und in traurigem Zustande noch rechtzeitig zurückgeflüchtet haben. — In Liverpool lief gestern das amerikanische Schiff „Emily Farnham“ aus Newyork ein. Der Kapitän eines berichtet, daß er am 3. Oktober durch ein Boot des konföderirten Dampfers „Alabama“ oder „Nr. 290“ angehalten und 8 Stunden aufgehalten wurde. Man ließ ihn zuletzt frei, weil er einen Frachtbrief von einem britischen Konjul an Herrn Spence in Liverpool hatte und weil das Fahrzeug zur Beförderung von Gefangenen gebraucht wurde. Die „Emily Farnham“ hatte darauf 74 Matrosen an Bord zu nehmen und nach Liverpool zu bringen. Nach der Mittheilung eines der Offiziere ist „Nr. 290“ auf dem Ocean schon sehr thätig gewesen und hat 16 amerikanische Fahrzeuge, darunter 11 Walfischfahrer, verbrannt. Kapitän eines sagt die „Alabama“ oder „Nr. 290“ habe eine Bemannung von 120 Matrosen, die sich aber allem Anscheine nach von ihren Offizieren wenig oder gar nichts befehlen ließen.

[Bevölkerungsstatistik.] Der eben erschienene erste Band der letzten Volkszählung von England giebt die Bevölkerung von England und Wales, von Man und den Kanal-Inseln, die heimische Armee und Flotte mitgerechnet, auf 20,209,671 Personen an. Die Bevölkerung von Schottland dazu genommen, hatte Großbritannien am Censustage 23,271,965 Personen. Wenn nach vollendeter Revision die Bevölkerung Irlands hinzugezählt wird, dürfte die Seelenzahl des ganzen ver-

Getreidewürmer ausziehen. Diese Thierchen, kleine flobartige Insekten, zie-

hen sich in die naheliegenden Wohnungen und belästigen auf eine unerträg-

W Borek, 23. Oktbr. [Schlägerei; Mißthätigkeit; Gewinn.] In dem zum hiesigen Distrikt gehörigen Dorfe Selszewo hat am Sonntage

W Borek, 23. Okt. [Gutsverkauf; Markt.] Das Rittergut Wieszyn, im Pleschner Kreise, hat einen neuen Besitzer erhalten.

L Jaraczewo, 24. Oktober. [Schulangelegenheit; Revision; Berichtigung.] Hr. Referent aus Borek hat vor einiger Zeit bei Besprechung

mußte. Herr Hope führte die Demoiselle sammt anderen Damen zur „Parade und Promenade“ in das Boulogner Holz, und hielt zu diesem

1 Kożmin, 23. Okt. [Die Kosten des Seminars in hiesiger Stadt.] Als das hiesige Schloß zum Zwecke der Einrichtung eines eban-

< Pissa, 24. Oktober. [Vogeneinweihung; Regulierung des Landgrabens; Eisenbahninspektion; verspätete Güte; Markt-
preis.] Am Sonntage erfolgte die Einweihung der zu Rawicz neu errichte-

nannt, auf welchem die Marquise ihre Reitkinnste manchmal zur Schau
gestellt hatte, war von Hope mit 1300 Francs bezahlt worden; jetzt

Kleinere Mittheilungen.
* Moriz Hauptmann, der geniale Tonseger und Theoretiker, der

vom Haupttraun sich losgelöst, die erst durch eine Extramachine nachgeholt
werden mußten. Der von Kreuz abgehende Posener Zug mußte demgemäß

! Von der Warthe, 23. Okt. [Ein Ersparungsvor-
schlag.] Es wird heute überall gefordert, in Bezug auf die Staatsaus-

* Chodziesen, 23. Okt. Meine Notiz über die Berichterstat-
tung der hiesigen Abgeordneten am 19. habe ich dahin zu berichten, daß

G Gnesen, 24. Oktober. [Landrathsamt; Fahrmarkt; Eisen-
bahnangelegenheit.] Im Laufe der künftigen Woche verläßt unser

* Die Entdeckung des Kaffees. Der frühere französische Konsul
in Aleppo, Herr Guys, macht in seiner „Geschichte Syriens“ über die

Der Kaffee ist von einem Derwisch in Mokka entdeckt, und man giebt
als das Jahr der Entdeckung 666 der Hegira (1258) an. Dieser Geistliche

Volksbücher für Alt und Jung.

Durch jede Buchhandlung zu beziehen: Friedrich Wilhelm III. und Luise. 217 Erzählungen aus ihrer Zeit und Leben. 2. Auflage mit 17 Abbildungen. 8. geb. Preis 18 Sgr.

Fischer's Lust.

Montag den 27. Braunschweiger Bratwurst (so groß wie der Zeller) mit Kartoffeln und Schmorbraten. Hühnerfleisch mit Fleischklößchen; gefüllter Entenbraten mit Apfelpompost.

Kaufmännische Vereinigung zu Posen.

[Produktenverkehr.] Die Zufuhren haben sich in dieser Woche merklich verstärkt, namentlich aber war unserem Markte ziemlich viel von Roggen zugebracht. Der letztere behauptete mit Rücksicht auf seine dauernde Verwendung vornehmlich für Stettin recht gute Preise, schwere Sorten 48-50 Thlr., leichtere 44-46 Thlr.;

Vorlesungen über neue deutsche Literatur von Dr. Rudolph Gottschall.

Sechs Vorlesungen, von Sonnabend den 1. Novbr. ab jeden Sonnabend, Abends 7-8 Uhr. Das Lokal wird durch die Zeitungen näher bestimmt werden. Abonnementsbillets für alle sechs Vorlesungen zu zwei Thalern (Familienbillets für 3 Personen zu 5 Thalern) sind in den Buchhandlungen von Louis Turt, Deine, Bote & Bock zu haben.

Stadttheater in Posen.

Sonntag, 3. Gastspiel der Frau Joh. Zachmann-Wagner, königl. preuß. Hofschauspielerin:

Die Jungfrau von Orleans Große romantische Tragedie in 5 Akten und 1 Vorspiel von Friedr. v. Schiller. Johanna d'Arc - Frau Joh. Zachmann-Wagner.

Kirchen-Nachrichten für Posen.

Kreuzkirche. Sonntag, 26. Oktober Vorm. 10 Uhr: Herr Oberprediger Kletke. Nachm. 2 Uhr: Herr Pastor Schönborn.

Lambert's Salon.

Sonntag den 26. Oktober. Salon-Concert. B. A. Solo für die Trompete, vorgelesen von Herrn Roth. 1. Konzert von Beriot für die Violine, vorgelesen von Herrn Gierle.

Auswärtige Familien-Nachrichten.

Verlobungen. Berlin: Fräul. S. Göse mit dem Hrn. Frankenstein. Demmin: Fräul. Emma Cohnheim mit dem Hrn. Lieutnant Seyfried. Berlin: Fr. Agnes Lindner mit dem Auditoren Schlichter. Potsdam: Fr. Fr. Greiffenhagen mit dem Kaufmann J. Friedländer.

Heute, als am 25. Oktober, Abends 8 Uhr.

Gezangskonzert, aufgeführt von den Geschwistern Blechschmidt aus Böhmen, im Lokale des Herrn Kullner, kleine Herberstraße.

Jonds- u. Aktienbörse.

Table with columns for various bond types and their prices, including Staats-Anl., Präm.-Anl., and Kur-u-Neum. Includes a sub-section for Pensionsbrieft.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign funds such as Destr. Metalliques, do. National-Anl., do. 250fl. Präm.-Anl., etc.

Bank- und Kredit-Aktien und Antheilscheine.

Table listing bank and credit shares from various locations like Berlin, Braunschweig, Bremer, etc.

Luxemburger Bank

Table with columns for bank names (Luxemburger Bank, Magdeb. Privatb., etc.) and their values.

Prioritäts-Obligationen.

Table listing priority obligations from various banks and regions like Aachen, Berlin, etc.

Bresl. Schw. Freib.

Table listing various shares and obligations from Breslau and other cities, including Briege-Reiher, Göln-Creifer, etc.

Thüringer II. Ser.

Table listing shares from Thuringia and other regions, including do. III. Ser., Eisenbahn-Aktien, etc.

Gold, Silber und Papiergeld.

Table listing prices for gold, silver, and paper money from various sources like Friedrichsor, Gold-Kronen, etc.

Breslau, 24. Okt. Die Börse eröffnete in günstiger Stimmung, wurde aber später flauer. Schlusskurse. Diskonto - Komm. - Anth. - Destr. Kredit-Bank-Aktien 91 1/2 bz.

Londoner Wechsel 118 1/2. Pariser Wechsel 93 1/2. Wiener Wechsel 96 1/2. Darmstädter Bankaktien 228. Darmstädter Zettelbank 254.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse. Frankfurt a. M., Freitag 24. Okt., Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Die Pariser höheren Notierungen waren ohne Einfluss auf den Stand der östr. Effekten.

Hamburg, Freitag 24. Okt., Nachmittags 2 Uhr 30 Min. Die Börse schloß fester. Schlusskurse. National-Anleihe 66 1/2. Destr. Kreditaktien 90.